

Freiheit der Forschung im Wettbewerb stärken

Von FRIEDERIKE VOSS

Gütersloh (gl). Die deutschen Hochschulen sind schon lange in aller Munde. Die Kritik an langen Studienzeiten, hohen Abbrecherquoten und zunehmender Bürokratisierung wird immer lauter. Grund genug für die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK), sich für ein gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) stark zu machen. Es soll im Mai in den Räumen der Gütersloher Stiftung mit seiner Arbeit beginnen.

„Es ist ein Skandal, daß Prämissen für die Bildungspolitik gesetzt werden, die dann nicht zu finanzieren sind.“ Reinhard Mohn, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung, hält mit seiner Kritik am staatlichen Mißmanagement nicht hinter dem Berg. Leistungsorientiert und wettbewerbsfähig müßten die Hoch-

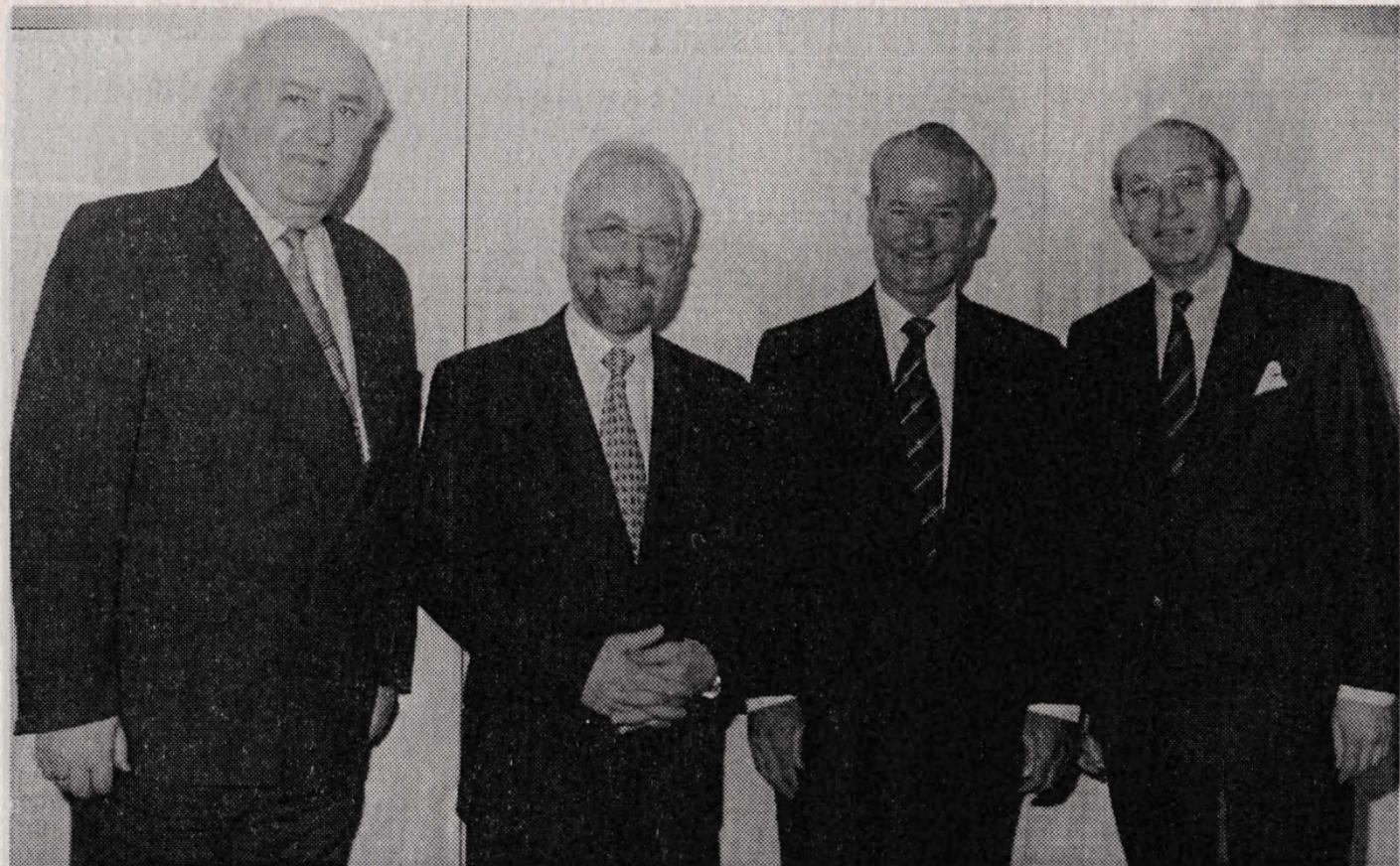
schulen arbeiten, so seine Forderung.

Damit Hochschulen demnächst einen kompetenten Ansprechpartner finden könne, wenn sie an ihrer Organisation Veränderungen vornehmen wollen, wird Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, derzeit noch Rektor der Uni Dortmund und ab Mai Leiter des neuen Centrums, mit sieben Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Neue Steuerungsmechanismen sollen im CHE erarbeitet werden, mit denen Hochschulen wirtschaftlich und leitungsfähig ihre Freiheit in Forschung und Lehre gestalten können. Das Centrum wird deshalb nach einer Anlaufphase für Hochschulen und einzelne Fachbereiche, aber auch Landesregierungen und die Bundesregierung beratend und konzipierend zur Seite stehen. So sollen beispielsweise Maßstäbe zur Leistungsmessung entwickelt oder die Entscheidungsträger motiviert und gezielt geschult werden. Aspekte wie

Privatisierung und Kosten- und Leistungsrechnung stellen für Prof. Müller-Böling keine Tabus dar.

„Die Hochschulen sind veränderungsfähig und veränderungswillig.“ Prof. Müller-Böling schaut optimistisch in die Zukunft seines Centrums, das sich die Stiftung mit 2 bis 3 Millionen Mark im Jahr einiges kosten läßt. Universitäten sollen mit Unterstützung des CHE den Bedürfnissen der Industriegesellschaft gerecht werden können.

In Pilotprojekten erproben CHE und die nachfragenden Institution gemeinsam erstellte Konzepte und bieten sie gegebenenfalls anderen Hochschulen für die konkrete Anwendung an. „Die Universitäten dürfen sich ihre Bedingungen nicht mehr von außen vorgeben lassen, sondern müssen sich auf ihre eigenen Kräfte besinnen,“ bringt Prof. Dr. Hans-Uwe Erichsen, Präsident der HRK, die Zusammenarbeit auf den Punkt.



Gemeinsam für eine leistungsstarke Uni: Prof. Werner Weidenfeld (Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung), Prof. Detlef Müller-Böling als zukünftiger Centrumsleiter, Reinhard Mohn (Vorsitzender der Stiftung) und Prof. Hans-Uwe Erichsen (Hochschulrektorenkonferenz, v. l.) stellten das neue Centrum in Gütersloh vor. Bild: Voß